

II. Unsere Reise...

Eines unschönen Mittwoch abends gaben wir (Daisy und ich) bei (oder trotz) blitz- und donnerverbrämtem Wolkenbruch kurz vor Schalterschluß einen Einschreibebrief an den gegnerischen Anwalt auf . . . und suchten dann das Weite. Via Eisenach—Würzburg—Stuttgart — ins lebensfrohe Schwabenland. Frischer Makadam-Aufstrich auf den durchweg guten Straßen verlieh unserem Wagen die beliebten schwarzen Sommersprossen. (Nicht abkratzen!) Letzter Tank auf deutschem Boden beim Trompeter von Säckingen und dann . . . Halthallohalt . . . wir hatten in der Dunkelheit die Schweizer Grenze überfahren! Also umkehren und Quartier in Grenzach. (Merken:



Grenze — Spanien

Grenzübergänge möglichst bei Tage. Dann: Es ist immer besser, bei nächtlicher Ankunft vor einer großen Stadt zu quartieren, als in der Zielstadt Hotels abzuklappern, deren Qualität in nächtlicher Stimmungsbeleuchtung kaum festzustellen ist.) — Wir haben uns Mühe gegeben, gegen die Lockungen rechts und links des Weges hart zu werden. Wenigstens rationierten wir unsere Begeisterung. Wir pausierten — und das sollen Sie auch

An der spanischen Grenze bekommt man ein sogenanntes Patent der Zollbehörde, das man sichtbar am Wagen befestigen muß, solange man sich auf spanischem Boden aufhält. Es kostet 5 Peseten.

